



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

1. Die gelehrten Gesellschaften, wissenschaftl., Kunst- u. andere Vereine

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

1826 22 männl. und 4 weibl. Zöglinge. — Die Militair-Blindenanstalt zu Marienwerder und das Institut für Augenfranke und Blinde zu Erfurt und Coblenz sind mehr Verpflegung= als Lehranstalten, das zu Königsberg ist aber eine Unterrichtsanstalt. — Mehrere einzelne Privatanstalten in den Provinzialstädten. — Die Zahl aller Blinden im Staate wird auf 6000 angegeben.

II. Fernere Hülfsmittel und Hülfsanstalten zur wissenschaftlichen Bildung und zum Studium der Künste.

I. Die sich für diese Zwecke gebildeten gelehrten Gesellschaften, wissenschaftlichen und Kunst-Vereine:

1. Die königl. deutsche Gesellschaft in Königsberg, 1741 durch Quand und Flottweil gestiftet; sie hatte 1827 einen Protector, einen Präsidenten, einen Director, 40 anwesende und 34 auswärtige Mitglieder. Ihr ursprünglicher Zweck ist die Ausbildung der deutschen Rede- und Dichtkunst und der vaterländischen Geschichte; mit ihr wurde 1787 die sogenannte freie Gesellschaft, welche Gütther 1762 gestiftet hatte, vereinigt.
2. Die Gesellschaft der naturforschenden Freunde zu Berlin verdankt ihr Entstehen dem Dr. Martini, der sie 1773 ins Leben rief; sie besteht aus 12 ordentlichen Mitgliedern, deren Veteran, Bode, als hochbejahrter Greis, aber noch immer für die Wissenschaften zu zeitig, im Winter 1826 — 1827 verstorben ist; 4 außerordentliche und 24 Ehrenmitglieder reihen sich an diese Gesellschaft an, unter ihnen Leopold von Buch, von Chamisso, Karsten u.; eines derselben, der bekannte Reisende Hemprich, hat in dem practischen Forschen in heißen, noch wenig bekannten Zonen seinen Tod gefunden.
3. Die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt bestand 1827, unter der Protection des Königs, aus 2 Präsidenten, 2 Directoren, 13 Senatoren und Adjuncten, 12 vortragenden Mitgliedern und gegen 300 ordentlichen und correspondirenden Mitgliedern; sie besitzt eine Bibliothek und ein sehenswerthes Museum.
4. Die kaiserl. Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Natur-

forscher zu Bonn, 1827 mit einem Präsidenten, einem Director, 12 Adjuncten und 236 Mitgliedern. (Diese 4 Institute stehen unmittelbar unter dem Minister der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.) 5. Die philologische Gesellschaft zu Greifswald. 6. Die philomatische Gesellschaft zu Berlin für alle Gegenstände des Wissens, besonders aber für die Physik, Naturgeschichte und Philosophie; sie zählt unter einem Director 40 Mitglieder. 7. Die Humanitätsgesellschaft zu Berlin, welche sich mit Abhandlungen aus dem Gebiete der Moral, der schönen Künste und des Gemeinnutzens beschäftigt; sie besteht seit 1796 und hat 70 Mitglieder. 8. Die philomatische Gesellschaft zu Breslau (1814 gegründet). 9. Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz ist durch den rühmlichst bekannten Gelehrten v. Gersdorf gestiftet, und durch seine vortreffliche Bibliothek, welche durch Herrn v. Anton vermehrt wurde, wie durch reiche Sammlungen und Hülfsmittel trefflich ausgestattet. 10. Die Literatur-Gesellschaft zu Halberstadt. 11. Die naturforschende Gesellschaft in Halle. 12. Die naturforschende Gesellschaft zu Danzig. 13 — 17. Die patriotischen und ökonomischen Gesellschaften in Breslau, Potsdam, Kößlin, Mögeln (Oberbarnimschen Kreises) und Hamm. 18. Die physisch-ökonomische zu Königsberg. 19. Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues zu Berlin, er zerfällt in fünf Ausschüsse: a. für Gemüsebau, b. für Obstbau, c. für Blumenpflanzung, d. für die Wartung der Treibhauspflanzen, e. für die bildende Gartenkunst. 20. 21. Die Bienengesellschaften zu Muskau und Oppeln. 22. Die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Berlin. 23. Die medicinisch-chirurgische zu Berlin, durch Hufeland gegründet. 24. Die pharmaceutische zu Berlin, durch Möbius 1796 gegründet. 25. Die des Erziehungswesens oder die Schullehrergesellschaft zu Berlin, hat 60 Mitglieder. 26 — 28. Die Gesellschaften für Vaterlandskunde zu Stettin (1824), Breslau und Glogau. 29. Die Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin. 30. Die der Wissenschaften zu Elberfeld. 31. Die ökonomische zu Neuschafel.

32. Die pädagogische Gesellschaft zu Königsberg. 33. Die theologisch=eregetische Gesellschaft in Halle. 34. Die homiletische Gesellschaft daselbst. 35. Die philosophische daselbst. 36. Die zu Minden für Kultur seit 1825. 37. Die Société d'émulation patriotique zu Neufchatel. 38. Die Bildungsgesellschaft zu Breslau, 1816 durch Roland gestiftet. 39. Die landwirthschaftliche Gesellschaft zu Mohrungen. 40. Die der Landeskultur zu Arnberg. 41. Die literarische Gesellschaft zu Eisleben. 42. Für die Kunde des Alterthums in Westphalen zu Paderborn. 43. Die Gesellschaft zur Bildung der Künste und Gewerbe zu Düsseldorf. 44. Der neue Kunstverein in Berlin (seit Anfang 1828) &c.

Andere Vereine sind: Der Hauptverein für Verbreitung christlicher Erbauungsschriften in den preussischen Staaten (1811), mit seinen Töchternvereinen zu Beeskow, Glogau, Görlich, auf Rügen und zu Stendal. — Haupt=Bibelgesellschaft (seit 1813) und ihre 43 Filialvereine in den Provinzen; Präsident dieses wohlthätigen Vereins ist der Minister von Schuckmann. Bis 1825 waren an 50,000 Bibeln und an 50,000 Neue Testamente, theils um geringe Preise, theils ganz unentgeltlich vertheilt worden. — Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes (seit 1820); er zerfällt in 5 Abtheilungen: a. Rechnungswesen, b. Chemie und Physik, c. Baukunst und schöne Künste, d. Mathematik und Mechanik, e. Manufacturen und Handel; Präses ist der Geh. Ober=Finanzrath Beuth. — Verein zur Beförderung des Christenthums unter den Juden (seit 1. Febr. 1822); Präsident ist der General von Witzleben. — Die Berlinische Missionsgesellschaft (1823 neu bestätigt); 1800 stiftete sie der Prediger Jänicke, und seit 1818 erweiterte sie der M. Rückert; sie zählt über 600 beitragende Mitglieder, und bildet in einem eigenen Seminar Boten, die sie zur Befehrung der heidnischen Völker ausendet. 1826 waren schon 54 solcher Missionaire abgeschickt worden. — Ein Verein zur Beförderung der evangelischen Mission unter den Heiden, 1823 gestiftet. — Ein 1826 zu Königsberg gegründeter Verein, bedürftige Kinder

bekleiden und frei unterrichten zu lassen; ein dergleichen besteht seit 3 Jahren auch zu Gerdauen. — Ein Hilfsverein zu Stettin. — Der Verein zur Erziehung Taubstummgeborner in Breslau. — Der Verein zur Erhaltung des Blindeninstituts daselbst. — Die Friedensgesellschaft zu Danzig. — Die zu Gumbinnen. — Der Verein der Kunstfreunde des preussischen Staats (1826); derselbe zu Breslau, Elberfeld &c. — Der Verein zur Woll-Veredlung in Berlin.

2. Die Bibliotheken. In Berlin: 1. Die große königliche Bibliothek mit 3 — 400,000 Bänden und mehr als 7000 Handschriften; 2. die der Akademie der Künste mit 30,000 Bänden; 3. die des statistischen Bureau's (enthält alle im Lande herauskommenden statistischen Schriften und Karten); 4. die der naturforschenden Gesellschaft; 5. die der pharmaceutischen Gesellschaft; 6 — 8. die des Obertribunals, des Kammergerichts, des Medicinalwesens; 9. die des Corps diplomatique; 10. die der fünften Abtheilung des Ministerii des Innern (des vormaligen Handels-Ministerii), sie ist jetzt im Gewerbhause, und auf eine sehr humane Weise den Belehrungsuchenden gegen Eintrittskarten zwei Mal wöchentlich geöffnet; 11. die des Oberbergamts; 12. die der Oberbaudeputation; 13. die des französischen Seminariums; 14 — 16. die drei der Marien-, Nicolai- und Georgenkirche; 17 — 21. die fünf Gymnasialbibliotheken, unter denen sich die Joachims-thaler auszeichnet (12,000 Bände); 22. 23. die Bibliotheken des Kadettenhauses und der Kriegsschule; 24. die der medicinisch-chirurgischen Militair-Akademie; 25 — 27. die drei der hiesigen Freimaurerlogen: zu den drei Weltkugeln, Royal-Vork und die Landesloge; 28. die astronomische, der Sternwarte zugehörig. — 29 — 34. Die Bibliotheken der Universitäten Breslau (Centralbibliothek), Bonn, Greifswald, Halle, Königsberg, Münster (paulinische Bibliothek). 35. Die Schloßbibliothek zu Königsberg. 36 — 39. Drei große Kirchenbibliotheken zu Breslau: die von Elisabeth, bekannt unter dem Namen die Rhedigersche (30,000 Bände, 800 Handschriften), die